

Auf den Spaß am Sport kommt's in Alf und Bullay an

Vereine TSV feiert sein 125-jähriges Bestehen

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Szellas

■ Bullay/Alf. Zu einer richtigen Geburtstagsparty gehören viele Gäste und natürlich reichlich Geschenke. Wenn man dann noch 125 Jahre alt oder jung wird, ist es fast selbstverständlich, dass die Räume vor Gratulanten fast aus allen Nähten platzen: der TSV Bullay-Alf hatte zu seiner „kleinen“ Jubiläumsfeier ins Vereinshaus und auf den Rasenplatz geladen, und viele Prominente folgten dem Ruf des drittgrößten Vereins im Kreis Cochem-Zell.

„Wenn Sie schnell Einheimischer werden wollen, dann gehen Sie in einen Verein. Hier finden Sie Gemeinschaft“, sagte der Zeller Verbandsgemeindebürgermeister Karl Heinz Simon in seiner Ansprache. Von denen gab es einige zu hören. Fritz Langenhorst etwa, der Vizepräsident Finanzen des Sportbundes Rheinland, war voll des Lobes: „Im Verein wird etwas für die Menschen getan und gerade hier hat man das Gefühl, dass der TSV schon immer mit Leben gefüllt war und ist.“ Dass alleine mehr als 50 Prozent der momentan 925 Mitglieder Jugendliche seien, das hob Langenhorst hervor: „Wer in die Jugend investiert, der investiert in die Zukunft!“

Als kleinen Dank spendierte Wolfgang Gipp, Vizepräsident des Turnverbandes Mittelrhein, zur Freude der Frauenturnwartin Alison Sausen zwei Übungsleiterlehrgänge.

Ob nun jung oder alt, im TSV Bullay-Alf gibt es für alle etwas Sportliches. Den Zeitgeist, den habe der Verein erkannt, waren sich alle Gratulanten einig. Und die weltmeisterliche Euphorie, die brachten einige Redner gleich noch einmal mit an die Mosel. So gab es etwa von Günter Thiesen, dem Jugendleiter des Fußballspielkreises Mosel natürlich einen Ball. Als der SPD-Landtagsabgeordnete Benedikt Oster dann noch versprach, dass seine runden Grüße bestimmt dazu beitragen könnten, dass die Kicker des Vereins, die gemeinsam mit den Zellern als Spielgemeinschaft in der Bezirksliga spielen, bestimmt bald eine Klasse höher kommen, gab es kein Halten mehr. Spaß und gute Laune, das war es eben, was an diesem Tag im Vordergrund stand.

Der TSV ist aber mehr als nur ein Sporttreff, denn hier wird die Integration gelebt. Und wer bei heißen Temperaturen auf dem idyllischen Platz an der Mosel einen Einblick in die Arbeit des Vereins gewinnen wollte, der hatte jede Menge zu sehen: Neben den jun-



Seit 125 Jahren gibt es den TSV Bullay-Alf. Frauenturnwartin Alison Sausen, der Vorsitzende Stefan Eberhard und Urgestein Gerd Kaesehage (unten links) hatten gut lachen bei den Feierlichkeiten. Sportlich ging auf dem Rasen natürlich auch einiges.



Fotos: Claudia Szellas

gen Damen der Peanuts-Kindertanzgruppe, gab es auch beeindruckende Vorführungen der Thaiboxabteilung. Street Soccer, Kicken der Bambini und Step aerobic zum Kennenlernen standen ebenfalls auf dem Festtagsprogramm. Die Besucher und Gratulan-

ten stärkten sich natürlich auch mit der eindrucksvollen Geburtstagsstorte und den zahlreichen Leckereien, die die engagierten Helfer liebevoll angerichtet hatten.

„Der tolle und super engagierte Einsatz aller Helfer, der macht es erst möglich, dass wir so ein klei-

nes Fest feiern können und dass unser Verein lebt“, lobte der TSV-Vorsitzende Stefan Eberhard die Arbeit der Ehrenamtlichen. Auch da waren sich die Gratulanten einig: Ohne das Ehrenamt, da würde es keine lebendige Vereinsarbeit mehr geben. Wie schloss Landrat

Manfred Schnur so richtig: „Stellen Sie sich vor, wir hätten einen ausgeglichenen Haushalt und keine Vereine. Wie arm wären wir dran?“ Tradition sei eben, das Feuer zu bewahren, und das haben die Bullay-Aller in den vergangenen 125 Jahren bestens geschafft.

Rechtsanwälte kritisieren Telefonüberwachung

Prozess Kräutermischungen im Internet verkauft

Von unserem Redakteur Kevin Rühle

■ Cochem-Zell/Koblenz. Viele Stunden werden Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung in den kommenden Tagen in das Abhören der Telefonmitschnitte der Polizei investieren. Für die Anklage sind die Gespräche zwischen den Angeklagten wichtige Beweismittel. Jedoch fordern

alle Verteidiger, dass diese Telefonmitschnitte nicht verwendet werden dürfen.

Über den Antrag eines Beweisverwertungsverbots von Rechtsanwalt Hans-Karl Hassel entschied der Vorsitzende Richter Ralf Bock noch nicht, jedoch ließ er weitere Telefonmitschnitte abspielen. „Die Massivität der Überwachung ist willkürlich. Die Voraussetzungen waren nicht erfüllt. Das Amtsgericht

hatte nicht überprüft, ob Ermittlungsansätze vorhanden waren“, sagte Rechtsanwältin Karoline Tharra. Laut der Verteidigerin würden die Akten dokumentieren, dass es keinen hinreichenden Tatverdacht gegeben habe, der für die Genehmigung einer Telefonüberwachung notwendig ist.

Rechtsanwalt Hassel kritisiert, dass zum Zeitpunkt der Genehmigung keinerlei Erkenntnisse zu den Inhaltsstoffen der Kräutermischungen vorliegen. Die zuständige Richterin habe sich mit den Fakten nicht auseinandergesetzt. „Die Anordnung erfolgte ins Blaue hinein“, sagte Hassel. Der Rechtsanwalt

stellte daraufhin einen Beweisantrag. Die zuständige Richterin soll als Zeugin geladen werden, dies solle zeigen, dass ihr suggeriert wurde, dass der Verdacht der Ermittlungsbehörden hinreichend sei. Ein weiterer Vorwurf: „Die Telefonüberwachung wurde mit bewusster Überschreitung der Gesetze beantragt.“ Zudem soll die Begründung vorformuliert von den Ermittlungsbehörden geliefert worden sein. Die Staatsanwaltschaft behält sich vor, eine ausführliche Stellungnahme vorzubereiten.

Die Verhandlung wird am Mittwoch und Donnerstag am Koblenzer Landgericht fortgeführt.

Der Fall Kräutermischungen

Gegen fünf Angeklagte wurde am 6. Juni vor dem Koblenzer Landgericht die Hauptverhandlung wegen bandenmäßigen Handelns von Betäubungsmitteln eröffnet. Zwei der jungen Männer stammen aus dem Landkreis Cochem-Zell, die Anklage beruft sich auf 685 Fälle. Die Kräutermischungen wurden in Venlo verarbeitet und von dort aus auch per Post verschickt. Strittig ist, welche Stoffe in welcher Mischung waren, und ob diese zu diesem Zeitpunkt bereits verboten waren. *ker*

Altes Rathaus sanieren

Förderung Moselkern erhält 92 600 Euro für Dorferneuerung

■ Moselkern. Innenstaatssekretärin Heike Raab hat jetzt der Orts-gemeinde einen Bewilligungsbescheid im Rahmen des rheinland-pfälzischen Dorferneuerungsprogramms überreicht. Die 92 600 Euro sind für die Sanierung der Fachwerkfassade am alten Rathaus bestimmt.

Dieses Gebäude in Moselkern ist das älteste erhaltene Rathaus an der Mosel und von daher ein Kulturdenkmal von großer historischer Bedeutung. Von einem vor rund 25 Jahren vorgenommenen, nicht fachgerechten Anstrich hat das Fachwerk starken Schaden genommen. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Denkmalpflege wird die Fassade fachgerecht saniert. Mit dem Beitrag der Denkmalpflege in Höhe von 25 000 Euro ist eine Lösung entwickelt worden, die die Orts-gemeinde in die Lage versetzt, die auf 143 000 Euro geschätzte Sanierung zu realisieren. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Ortsbildpflege geleistet.

Wegepaten stellen richtige Markierung sicher

Infrastruktur Ortsgruppen des Eifelvereins im rheinland-pfälzischen Bereich erhalten dafür Finanzpauschale

■ Eifel. Vertreter des Hauptvereins mit Sitz in Düren haben jüngst im Dauner Forum die Vorsitzenden und Wegewarte aller Ortsgruppen des Eifelvereins im rheinland-pfälzischen Bereich über die neue Qualitätsoffensive Wegearbeit informiert. Danach soll die Betreuung der insgesamt 2800 Kilometer langen Hauptwanderwege des Eifelvereins einheitlich auf die 157 Ortsgruppen übertragen werden, um dauerhaft die Markierung dieser Wege garantieren zu können. Dabei wird die Markierungsweise an diejenige der Qualitätswanderwege

angepasst, das heißt eine Verdoppelung der Wegezeichen, und wie beim Eifelsteig, eine Einföhrung des Patenschaftssystems.

In Zukunft erhalten die Ortsgruppen vom Hauptverein eine Finanzpauschale mit dem Auftrag, die ordnungsgemäße Markierung der Hauptwanderwege mit Hilfe von Wegepaten sicherzustellen. Für die Finanzierung dieser Aufgaben hat der Eifelverein sein Wegebudget von 15 000 auf 25 000 Euro pro Jahr erhöht. Zudem will der Eifelverein enger mit den Touristikern kooperieren und bei einer Neuan-

lage von örtlichen, kommunalen Wanderwegen klar und einheitlich regeln, welche Leistungen der Eifelverein erbringt und wie viel dies die Kommunen kostet.

Erfahrungen und Know-how des Eifelvereins im Bereich der Wegearbeit sind eifelweit einmalig. Seit mehr als 110 Jahren markiert er das Wegenetz in der Eifel. Derzeit sind 170 Wegewarte für die Hauptwanderwege aktiv. Weitere 90 Wegepaten betreuen im Rahmen des Wegemanagements des Eifelvereins 1600 Kilometer Qualitätswanderwege wie Eifel- und Ahrsteig

oder Vulkaneifelpfade. Eine Aufgabe als Wegepate, erklärte Geschäftsführer Manfred Ripinger beim Dauner Forum, eigne sich besonders für junge Ruheständige, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen und gleichzeitig Spaß am Bewegen in der Natur haben. Wegepaten werden immer gesucht.

+ Interessenten können sich per E-Mail unter post@eifelverein.de melden. Weitere Informationen im Internet unter www.eifelverein.de



Die Siedlung „Rosenhof“ wird an die Kanalisation angeschlossen. Foto: Puth

Bald an Kanalisation angeschlossen

Maßnahme In der Siedlung „Rosenhof“ wird gebaut

■ Ulmen-Vorpochten. Bekanntlich fördert das Land Rheinland-Pfalz den Anschluss von Siedlungen und Einzelobjekten an das vorhandene Abwasser- und Kanalisationsnetz. Daher sollte in der Aufzählung der für die Verbandsgemeinde Ulmen geplanten Maßnahmen nicht unerwähnt bleiben, dass eine der Maßnahmen fehlt, mit deren Aus-

föhrung allerdings schon begonnen wurde.

So wird derzeit mit dem „Rosenhof“ eine Siedlung an die örtliche Kanalisation angeschlossen, die im Ulmener Stadtteil Vorpochten liegt. Die Arbeiten der bauausführenden Firma, ebenfalls aus Ulmen, sind schon so gut wie abgeschlossen. *wp*

ANZEIGE

ZEITUNG LESEN MACHT AZUBIS FIT

Robin Horl
Auszubildender bei den Stadtwerken Bad Kreuznach:

„Als Auszubildender der Kreuznacher Stadtwerke bin ich für eine sichere Energieversorgung in unserer Region tätig. Das Projekt ZeiLe hilft mir bestens dabei, über aktuelle Geschehnisse vor Ort informiert zu sein.“

Azubis lesen Zeitung!
Mehr unter www.rz-zelle.de

In Kooperation mit:
Handwerkskammer Koblenz
IHK Koblenz
Stärke Wirtschaft. Starke Region.

Rhein-Zeitung
und ihre Heimitausgaben

Kompakt

Mütter treffen sich

■ Traben-Trarbach. Zu einem offenen Still-Café laden jeden ersten Mittwoch im Monat die Hebammen des Klinikums Mittelmosel in Traben-Trarbach ein. Beim nächsten Treffen am 6. August steht von 10 bis 12 Uhr geselliger Plausch und Austausch über den neuen Lebensalltag mit Baby auf dem Programm. Treffpunkt ist die Cafeteria im ersten Untergeschoss des Klinikums. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Rente ist Thema

■ Mayen/Region. Fragen zu Rente und Sozialversicherung beantwortet der Versicherungsalteste Franz-Josef Schmitz der Deutschen Rentenversicherung Bund am Montag, 4. August, um 14 Uhr im Hause der Barmer GEK in Mayen, Markt 32-34. Terminvereinbarung unter Tel. 0800/332 060 606 453 (kostenfrei).